

Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus

Sehr geehrter Herr Dr. Pörtl, sehr geehrte Damen und Herren

der Großteil der Freien Wähler Fraktion war von Anfang an nicht glücklich mit dem geplanten Standort und dem Objekt an sich und hatte aus diesem Grund mehrheitlich der Beschlussvorlage im Januar 2011 nicht zugestimmt.

Mit dem Standort kann sich die Mehrheit von uns weiterhin nicht anfreunden.

Das Mahnmal soll auch zur „Mahnung an die Wahrung der Demokratie“ errichtet werden.

Nach den Geschehnissen der letzten Monate, die uns mitunter stark verwundert haben, und den Erkenntnissen, die wir durch die Teilnahme an der Veranstaltung des Bildhauers Michael Deiml diese Woche gewinnen konnten, stößt uns das Wort „Demokratie“ in diesem Zusammenhang jedoch etwas bitter auf.

Herr Deiml hat seit Mai 2011 kontinuierlich darum gebeten, sich dem Gemeinderat vorstellen zu dürfen, um seine Sichtweise und seine Erläuterungen persönlich darlegen zu können. Er wurde ein-, dann wieder eingeladen. Wir bedauern außerordentlich, dass nicht alle Stadträte die Chance hatten, den Ausführungen des Künstlers zuhören zu können.

So hätte sich jeder ein wirklich eigenes Meinungsbild verschaffen können.

Selbstverständlich müssen wir uns alle wohl den Vorwurf gefallen lassen, warum wir nicht intensiver darauf gepocht haben. Dies gibt uns in der Tat zu denken.

In anderen Fällen wurden Künstler sogar mehrfach eingeladen, um sich und ihr Projekt vorzustellen.

Wann jetzt welche Namenszahl tatsächlich bekannt war oder wo die Fundkiste letztendlich tatsächlich gefunden wurde, ist für uns in erster Linie nicht ausschlaggebend. Dennoch fragen wir uns, wieso die Verwaltung nicht bereits im Vorfeld die verschiedenen namensrechtlichen Aspekte recherchiert und geprüft hatte beziehungsweise dem Gemeinderat zeitnah mitgeteilt hat. Bedenken haben wir weiterhin mit der generellen Namensnennung, da uns Berichte von betroffenen Familien vorliegen, die das partout ablehnen.

Wichtig ist uns für die Zukunft, dass ALLEN Stadträten die gleiche Chance gegeben wird, die Sichtweisen von beiden Seiten, sprich Verwaltung – aber auch wie in diesem Fall die Seite des Künstlers vorgestellt zu bekommen, um sich ein eigenes Meinungsbild verschaffen zu können.

Das verstehen wir unter einer demokratischen Vorgehensweise.

Da es hier aber um die heute zu beschließende Vorlage geht und eine weitere Zusammenarbeit mit dem bisherigen Künstler von Seiten der Verwaltung unrealisierbar zu sein scheint, wird die Fraktion der Freien Wähler nach wie vor bei ihrem ursprünglichen Abstimmungsverhalten bleiben und unterschiedlich abstimmen.

Wir bedauern sehr, dass dieses wichtige Thema solch einen negativen Verlauf mit sich gebracht hat.

Eine Sache möchte ich persönlich noch „los“ werden.

Michael Deiml hat bei seinem Vortrag ausdrücklich und mehrfach die ausgezeichneten und kompetenten Recherchen und die Kooperation mit Stadtarchivar Joachim Kresin gelobt.

Auch die Freien Wähler möchten betonen, dass auch wir die äußerst kompetente und gründliche Arbeit des Stadtarchivars Joachim Kresin zu schätzen wissen und bedanken uns ausdrücklich bei ihm.

FW Schwetzingen, 02.02.2012

Raquel Rempp